

Die Ameise

„Immer strebe zum Ganzen! Und kannst Du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ' an ein Ganzes Dich an!“

Organ des Gewerkevereins der Porzellan-, Glas- und verwandten Arbeiter.

Erscheint jeden Freitag.

Vierteljährlicher Abonnementpreis 1 Mkr. für 1 Exempl., jedes weitere bis zu 5 Exemplaren direkt unter einer Adresse bezogen 75 Pf. = 45 Kr. Oesterr. Währung.

Expedition: NW. Bandstr. 41 bei A. Münchow. Alle Postanstalten und Zeitungs-Expeditionen nehmen Bestellungen an.

Herausgegeben

unter Mitwirkung der Vereins-Vorstände und Mitglieder

vom

Generalrath.

Insertionsgebühr für die gewöhnliche Zeile 20 Pf. = 12 Kr. Oesterr. Währ. — Arbeitsmarkt 15 Pf. = 9 Kr. Oesterr. Währ.

Für Zusendung von Oertern unter Chiffre durch die Redaktion resp. Expedition werden 25 Pf. = 15 Kr. Oest. Währ. als Vergütung erhoben.

Redakteur: Georg Lenz, NW. Stromstraße 48.

Original-Aufsätze u. Notizen technischen u. sozialpolitischen Inhalts werden gegen Honorar entgegengenommen.

Nr. 44.

Berlin, den 30. Oktober 1885.

Zwölfter Jahrgang.

Amflicher Theil.

Die Abänderungen zu den Statuten

der Kranken- und Begräbniskasse, sowie der Zuschußkassen gehen mit dieser Nummer der „Ameise“ jedem Ortsvereine in der entsprechenden Anzahl zu.

Wir eruchen die Mitglieder hierdurch, sich von ihrem Ortskassirer ein Exemplar der Aenderungen auszuhändigen zu lassen und den Statuten durch Einheften oder Einkleben anzufügen. Spätere Reklamationen werden nicht berücksichtigt.

Für den Vorstand: Georg Lenz, Hauptschriftführer.

Abstimmungs-Resultat

über den in Nr. 35 der „Ameise“ veröffentlichten Antrag des Generalraths, betr. Aufnahme solcher Berufsge nossen in den Gewerkeverein, welche sich einmal eines Streikbruches schuldig gemacht haben.

Es stimmten für bezw. gegen den Antrag:

	für	gegen		für	gegen
Althaldensleben	8	2	Uebertrag	192	63
Berlin II	23	—	Naumburg	6	—
Boszen	14	—	Neuhaldensleben	—	10
Buckau	8	12	Neustadt-Magdeburg	14	3
Charlottenburg	10	1	Oberhausen	19	—
Dresden	10	—	Rudolstadt	—	29
Eisenberg	7	6	Schillerbach	—	55
Franienwald	10	—	Schmiedefeld	10	—
Fürstberg	16	—	Schramberg	27	1
Höhr	—	8	Sikendorf	11	3
Kahl	11	1	Sorgau	25	—
Kahlhütte	17	—	Sophtenau	—	16
Königszell	—	21	Suhl	16	—
Kopenhagen	18	—	Untersöbzig	5	—
Lenzsdorf	17	5	Unterhauß	11	—
Manenbach	8	—	Wolkstet (2 enth.)	—	13
Meißen	10	—	Waldenburg	16	4
Moabit	15	7	Zell	10	—
			zu übertragen	192	63
			Summa	383	197

Der Antrag ist also angenommen.

Die Ortsvereine Rehau und Annaburg haben sich der Abstimmung enthalten.

Georg Lenz, Hauptschriftführer.

Aufforderung!

Der Ortsverein bezw. die örtl. Verwaltungsstelle Coburg wird hierdurch zur Einsetzung der Abschlässe pro 2. Quartal in spätestens

8 Tagen angefordert, widrigenfalls die Auflösung der Verwaltungsstelle erfolgt.

Der Generalrath und Vorstand:
G. Lenz I, Aug. Münchow, Georg Lenz,
Vorsteher, Hauptkassirer, Hauptschriftführer.

27. Generalrathssitzung vom 17. Oktober 1885.

Tagesordnung: 1) Berathung wegen Agitation, 2) Buchstaben, 3) Feststellung des Abstimmungsresultats über den Antrag des Generalraths in Nr. 35 der „Ameise“, 4) Kassenberichte pro 3. Quartal und Revisoren-Bericht, 5) Unterstützungsanträge.

Der Vorsitzende Hr. Lenz I eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr Abends. Entschuldigt fehlt Hr. Schnepf, ohne Entschuldigung Hr. Kera. Die Herren Bey und Lenz III sind von Berlin abwesend. Von den Generalrevisoren sind die Herren Jettke und Dollmann anwesend. — Nachdem das Protokoll der 26. Sitzung genehmigt worden ist, wird in die Tagesordnung eingetreten, jedoch ist zum Protokoll noch zu bemerken, daß Hr. Grunert entschuldigt gefehlt hat.

Zu Punkt 1) nimmt zunächst Lenz II das Wort, um kurz die Sachlage klarzulegen. Redner konstatiert dabei, daß unser Gewerkeverein in den ersten beiden Quartalen d. Js. einen Verlust von ca. 30 Mitgliedern zu verzeichnen hatte, abgesehen vom 3. Quartal, in welchem sich die Zahlen noch nicht genau feststellen lassen. Dieser Verlust ist hauptsächlich den mit hohen Mitgliederzahlen gegründeten neuen Vereinen zuzuschreiben, trotzdem ergebe sich aus obigen Thatsachen, wenn der Gewerkeverein nicht weiter zurückgehen sollte, die Pflicht für uns, erneut thätig für die Ausbreitung unserer Organisation einzutreten, denn auch in den alten Vereinen sei eher ein Rückgang als ein Fortschritt im Wachsthum zu verzeichnen, abgesehen von ganz vereinzelten Ausnahmen. — An diese Ausführungen des Hauptschriftführers knüpft sich sodann eine lange eingehende Debatte über die Mittel, welche zur Stärkung unserer Vereinigung zu ergreifen seien. Mangert tritt dabei in längerer Rede für Entsendung von Rednern auf unsere Kosten ein, wogegen Münchow sich hiervon weniger verspricht, als von schriftlichem Wirten für unsere Sache, d. h. Entsendung von Flugblättern etc. — Dollmann spricht eingehend für persönliche sowohl, als auch schriftliche Agitation, je nachdem eines oder das andere am besten geeignet erscheine. Auch Grunert tritt hierfür ein, während Jettke sich von der persönlichen Agitation nicht viel verspricht, auch wegen der Kosten nicht für dieselbe sich erklären kann. Nachdem die Debatte beendet, wird zunächst die Versendung eines Aufrufes an die uns fernstehenden Personale beschlossen, welcher auch in der „Ameise“ abgedruckt werden soll und in einer entsprechenden Anzahl von Exemplaren unseren Vereinen zur Vertheilung zugestellt werden wird. Ferner soll an die Ortsvereine bezw. deren Vorstände eine Aufforderung durch die „Ameise“ ergehen, geeignete Orte nach hier bekannt zu geben, nach welchen sich die Entsendung von Rednern bezw. persönlichen Wirten für unsere Vereinigung empfiehlt. Auf Grund der eingehenden Antworten soll dann in einer späteren Sitzung festgestellt werden, welche Orte bezw. Gegenden durch Redner zu besuchen sind. — Von einer Mittheilung des Herrn Bey

*) Dieser Aufruf, auf den wir nochmals ausdrücklich hinweisen, befindet sich bereits in voriger Nummer d. Bl. Die Redaktion

zur Frage der Agitation nimmt der Generalrath Kenntniß. — Nach Penzig, wo nach einem vorliegenden Briefe eines dortigen Mitgliedes unseres Ortsvereins Petersdorf, Namens Günther, Aussicht für uns vorhanden ist, soll, wenn möglich, ein Gauje aus Görlitz auf unsere Kosten entsandt werden. Damit ist Punkt 1 erledigt.

Zu Punkt 2 wird berichtet, daß sich in Weingarten in Baden der Ortsverein endgültig begründet habe, ebenso sei in Breslau aufs Neue ein Ortsverein entstanden. Beide Ortsvereine werden für aufgenommen erklärt. — Das in voriger Sitzung mit seinem Unterstützungsgeſuch abgewiesene Mitglied Nitsche-Waldenburg richtet in der Sache erneut ein Schreiben an den Generalrath, dem jedoch nicht entsprochen werden kann, da die Motive für die Ablehnung des Gesuchs nach wie vor fortbestehen. — Dem Kassirer Rosenbusch von Stendorf werden für seine Thätigkeit im Ortsverein Unterweißbach gelegentlich dessen Auflösung, da N. dieselbe im Auftrage des Generalraths bezw. Vorstandes ausgeübt hat, 5 Mk., die derselbe als Entschädigung liquidirt, bewilligt. — In Sachen Arnold-Königszell ist vom Kassirer Kretschmar auf Grund seiner persönlichen Recherche der Bericht eingegangen, daß bei N. eine Nothlage in dem von denselben dargestellten Sinne vorliege, und hat deshalb der Hauptschriftführer Anweisung ertheilt, die bewilligten 15 Mk. Unterstützung an denselben auszugeben, womit der Generalrath einverstanden ist. — Die Mitglieder in Dresden wollen zu Bildungszwecken eine größere Fabrik besuchen und wird mit Bezug hierauf angefragt, ob das für die Reise nöthige Fahrgeld aus dem Bildungsfond entnommen werden könne, was bejaht werden soll. — Von einer Zuschrift des Mitgliedes Hermcke-Neuhaldensleben, auf welche nichts Weiteres zu veranlassen ist, wird Kenntniß genommen. — Von dem Schriftführer Aug. Koch in Volkstedt liegt in Bezug auf die in der 25. Generalrathssitzung aus Anlaß eines Briefes des Kassirers Daniel verhandelte Angelegenheit ein längeres Schreiben vor, welches durch Verlesen zur Kenntniß des Generalraths gebracht wird. Trotz des in dem Briefe dem Kassirer Daniel gemachten Vorwurfs, D. habe die Sache nicht wahrheitsgemäß nach hier berichtet, geht aus der eigenen Darstellung des Briefschreibers hervor, daß der Vorgang im Großen und Ganzen im Protokoll der 25. Sitzung richtig dargestellt ist, nur scheinen nach dem Briefe des Hrn. Koch die Segner Daniel's in der Sache sich nach dem Hinweise auf Nr. 50 der „Ameise“ von 1884 u. gewissermaßen ihres weiteren Widerspruchs begeben zu haben. Die Beantwortung des Briefes wird dem Hauptschriftführer übertragen. Dem Gesuch des Hrn. Koch um Uebersendung des Briefes von Daniel kann der Generalrath prinzipiell nicht Folge leisten, auch ist der Inhalt des Briefes in Nr. 41 der „Ameise“ (im Generalrathsprotokoll) erschöpfend wiedergegeben. Die in dem Schreiben des Hrn. Koch ferner enthaltene Drohung, er werde mit der Sache an die Oeffentlichkeit gehen, wenn ihm nicht Genehmigung würde, kann auf das Urtheil des Generalraths in der Sache durchaus keinen Einfluß haben. — Ein sich aus der Debatte über vorstehende Sache ergebender Antrag Dollmann, betreffend Aufnahme neuer Mitglieder unter dem Datum der Anmeldung bei der örtl. Verwaltung bezw. Ausschuß, wird bis zur nächsten Sitzung vertagt. — Punkt 2 ist damit erledigt.

Zu Punkt 3 berichtet Lenz II, daß sich an der Abstimmung über den Antrag des Generalraths in Nr. 35 der „Ameise“, betreffend die Aufnahme solcher Mitglieder, welche einen Streit gebrochen haben, im Ganzen **zur 35 Ortsvereine** betheiligte haben, und sind in diesen 363 Stimmen für und 197 Stimmen gegen den Antrag abgegeben worden, so daß derselbe angenommen ist. Die Ortsvereine Annaburg und Nehau haben sich bei der Abstimmung enthalten. (Siehe im Uebrigen vorn die Tabelle.)

Zu Punkt 4 wurde der Kassenbericht verlesen. Danach war im 3. Quartal 1885 vorhanden: a) in der Generalrathskasse: Einnahme incl. Vortrag 2771,37 Mk., Ausgabe 2386,28 Mk., Bestand am 1. Oktober 8995,09 Mk. Ortsvereine Ende Juni 67, Mitglieder 2593, Bestand der Ortskassen 4149,14 Mk.; b) Organkasse: Einnahme incl. Vortrag 1371,40 Mk., Ausgabe 968,97 Mk., Bestand am 1. Oktober 1885 1427,43 Mk.; c) Extrafond: Einnahme 76 Mk., Ausgabe incl. Vortrag 204,21 Mk., Bestand am 1. Oktober 1885 3766,79 Mk.; d) Agitationskasse: Einnahme incl. Vortrag 155,21 Mk., Ausgabe 75,18 Mk., Bestand am 1. Oktober 80,03 Mk. — Da Hr. Fette im Namen der Generalkommissoren die Richtigkeit der Kassen und Abschlüsse bestätigt, so erfolgt die Entlastung des Hauptkassirers. — Neuerdings sind wieder 1500 Mk. 4% Berliner Pfandbriefe angekauft worden. — Eine von Lenz I angeregte Versicherung gegen Kursverlust beim Auslösen von Papieren soll später einmal besprochen werden.

Zu Punkt 5 liegt ein Unterstützungsgeſuch des Mitgliedes S. Cavael von Blankenhain vor. E. ist wegen schlechten Geschäftsganges aus der Arbeit entlassen worden und hat deshalb nur eventl. Anspruch auf Zahlung der Beiträge; das Unterstützungsgeſuch selbst muß abgelehnt werden. — Dagegen wird ein Gesuch des Mitgliedes Queiser von Petersdorf um Bewilligung von Reise- bezw. Umzugskosten abgelehnt, da auch hier die statutarischen Voraussetzungen fehlen. — An dem Streit auf der Gebr. Simon'schen Fabrik in Gotha sind einzelne Mitglieder von uns betheiligte. Sofern für die Mitglieder Gärtner und Wilh. Schulz seitens des Ausschusses empfohlene Unterstützungsanträge eingehen, soll an dieselben eine wöchentliche Unterstützung gezahlt werden. In Bezug auf ein ebenfalls betheiligtes Mitglied, Albrecht, behält sich der Generalrath das Weitere noch vor. — Schluß der Sitzung um 12 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Der Generalrath.

Gust. Lenz I,
Vorsteher.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

25. Vorstandssitzung. Kranken- und Begräbniskasse (c. S.) vom 17. Oktober 1885.

Tagesordnung. 1) Zuschriften, 2) Kassenbericht pro III. Quartal und Bericht des Ausschusses, 3) Bestätigung örtl. Vorstände.

Die Sitzung wird vom Vorsteher Hrn. Lenz I um 12 1/2 Uhr Nachts eröffnet. Entschuldigt fehlen Schnepp, Beh, Lenz III, unentschuldig Fern. Vom Ausschuß sind Fette und Dollmann anwesend. — Eine vom Hauptkassirer in Bezug auf das Protokoll der 24. Sitzung erhobene Einwendung soll später klar gestellt werden.

Zu Punkt 1 der Tagesordnung wird berichtet, daß die abgeänderten Kassenstatuten von der Behörde ohne Aenderung genehmigt worden seien. Von den Aenderungen, die als Nachtrag zum Statut

bezeichnet sind, soll die entsprechende Anzahl gedruckt werden. — In Weingarten in Baden und in Breslau sind örtl. Verwaltungsstellen errichtet, deren Aufnahme ausgesprochen wird. — Auf Grund der eingegangenen Briefe berichtet der Hauptkassirer, daß erhalten haben die Mitglieder Schneider-Flornau, Lenz II-Moabit, Werner-Kohlau; das Mitglied Thiel-Gotha hat ein Bruchband erhalten. — Dem Mitgliede Reimer-Berlin II werden 3 Mk. Unkosten für Jahrauszugehen bewilligt. — Mitglied Kraus-Schramberg beantragt eine Leibbinde, welche nur auf Grund eines ärztlichen Attestes gewährt werden kann. — Auf eine vorliegende Anfrage beschließt der Vorstand, daß zur aktiven Militärdienstzeit herangezogene Mitglieder bei späterem Wiedereintritt in unsere Kasse keinen Einstand zu entrichten haben. — Auf Antrag des Hauptkassirers soll die örtl. Verwaltungsstelle Coburg zur Einwendung der Abschlüsse öffentlich aufgefördert werden, eventl. soll Auflösung derselben erfolgen. — Punkt 1 ist erledigt.

Bei Punkt 2 der Tagesordnung befragen die Einnahmen der Hauptkasse im 3. Quartal incl. Vortrag 6669,04 Mk., die Ausgaben 6534,04 Mk., Bestand am 1. Oktober 23 505 Mk. Derselbe Verwaltungsstellen Ende Juni 64, Mitglieder 1983, Bestand der örtl. Kassen 8066,07 Mk. — In der Kautionskasse war Einnahme incl. Vortrag 535,06, Ausgabe 259,44 Mk., Bestand am 1. Oktober 1885 1443,22 Mk. — Da die Richtigkeit der Kassen und Abschlüsse von Hrn. Fette im Namen des Ausschusses bestätigt wird, so erfolgt die Entlastung des Hauptkassirers.

Zu Punkt 3 werden als örtl. Vorstandsmittglieder bestätigt: Weingarten: Donath, Vorst., Kiedel, Kass., G. Werner, Beisitzer, Breslau: Westphal, Vorst., Pils, Kassirer. — Schluß der Sitzung um 1/2 Uhr Nachts. Nächste Sitzung nach Bedürfnis.

Gust. Lenz I,
Vorsteher.

Der Vorstand.
H. Münchow,
Hauptkassirer.

Georg Lenz,
Hauptschriftführer.

Ueber die Organisation und Arbeitsverhältnisse der englischen Glasmacher

bringt der in Löbtau-Dresden unter Redaktion von Georg Horn erscheinende „Fachgenosse“ folgende Mittheilungen:

Für unsere Leser, und namentlich für die deutschen Glasmacher, dürfte es von besonderem Interesse sein, Näheres über die Verhältnisse, Gewohnheiten, Vereinsthätigkeit u. ihrer Berufsgenossen in England zu erfahren. Wir werden zunächst in einigen Artikeln zeigen, wie sie es verstanden haben, durch eine strenge Organisation sich Vortheile zu erringen und bis auf den heutigen Tag und wohl auch für die Zukunft zu sichern. Wir müssen vorausschicken, daß es Niemandem, selbst der Polizei nicht, einfällt, ihren Vereinsangelegenheiten hindernd in den Weg zu treten, da in England volle Vereinsfreiheit besteht, ausgenommen bei einem ernstlichen Konflikt mit den Fabrikherren, doch haben dergl. Konflikte für die Union fast gar keine Bedeutung, da alle bisher angewandten Einschüchterungsversuche an der Disziplin der vereinigten Union resultatlos verlaufen sind. — Jede Branche hat ihre eigene Union; so finden wir eine Tafelmacher-Union, eine Lampenbläser-Union, eine Hohlglasbläser-Union, eine Flaschenmacher-Union u. s. f. Diese Organisation der Branchen hat für die englischen Glasmacher und für englische Verhältnisse das Gute, daß es den Vereinsmitgliedern ein Leichtes ist, den Weltmarkt zu überschauen, jede Schwankung der Preisverhältnisse ihrer speziellen Produkte, Angebot und Nachfrage von Arbeitskräften wahrzunehmen und danach ihre Maßnahmen treffen zu können. —

Der Grundstein zur Vereinigung der Flaschenmacher ist bereits vor ca. 40 Jahren gelegt worden; zu größerer Bedeutung gelangte diese jedoch erst während der letzten 20 Jahre und schreitet vorwärts mit der stetigen Entwicklung der Glasindustrie. Während dieser langen Reihe von Jahren hat es manchen harten Kampf und hunderttausende von Mark gekostet, um die Position zu halten, sowie die Kranken und arbeitslosen Kollegen zu unterstützen, und auch jeder Ansturm der Fabrikanten gegen diese Position wurde, Dank dem einmüthigen Zusammenhalten der Union, siegreich zurückgeschlagen. — Die Organisation vertheilt sich in sogenannten Bezirke oder Grafschaften. Jeder Bezirk hat seine Statuten und besonderen Bestimmungen für sich, welche jedes Mitglied bei Vermeidung einer empfindlichen Konventionalstrafe zu halten verpflichtet ist. Bei der Eigenthümlichkeit der Glasmacherei hat sich auch manch' alte Gewohnheit noch bis heute erhalten. Statuten, Bestimmungen oder Beschlüsse werden der Oeffentlichkeit nicht übergeben, sondern nur den Mitgliedern zugänglich gemacht. Mitglied der Union kann Jeder werden, sobald er die Lehrzeit als Glasmacher beginnt und 20 Mk. Eintrittsgeld bezahlt; tritt er erst nach beendeter Lehrzeit, — welche nach Erfüllung des 21. Lebensjahres erfolgt — ein, so hat er 40 Mk. Eintrittsgeld zu zahlen.

Jedes Mitglied hat gleiche Pflichten und gleiche Rechte; wohl wissend, daß der einzelne Arbeiter dem Fabrikherrn gegenüber machtlos ist, scharrt sich der Glasmacher um seine Berufsgenossen, um durch die vereinigte Union geschützt zu werden vor etwaigen Anmaßungen seitens der Unternehmer. Bricht irgend eine Differenz zwischen Unternehmer und Arbeiter aus, so wählen letztere ein Komitee, um die Differenz zum Ausgleich zu bringen. Betrifft es eine Lohnfrage, so wählt jede Hütte im ganzen Bezirke einen Delegirten. In derselben Weise verfahren die Fabrikanten. In der von den Letzteren eigens zu diesem Zwecke veranstalteten Versammlung legen die Arbeiter-Delegirten die von der Union gefassten Beschlüsse vor. Wird bei einer von den Fabrikanten geplanten Lohnermäßigung eine Einigung nicht erzielt, so kündigen sämtliche Fabrikbesitzer der Grafschaft oder des Bezirkes ihren Arbeitern mit der Bemerkung, die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen, wenn sich dieselben unterwerfen. Dasselbe thun

die Arbeiter, wenn es sich um eine Lohnerhöhung handelt. Die Lohnfrage ist bei den englischen Glasmachern geradezu eine Machtfrage; bewahren die Arbeiter ihren Standpunkt, so sind sie fast ausnahmslos Sieger. Als vor 2 Jahren über 2000 Glasmacher der Grafschaft Yorkshire per Werkstelle eine wöchentliche Lohnerhöhung von 9 Mt. forderten, erklärte der Vorsitzende der Fabrikanten-Versammlung den anwesenden Arbeiter-Delegirten: „Wir werden Ihre Forderung bewilligen, jedoch nicht länger als auf 3 Monate“. Die Arbeiter-Delegirten erklärten: „Wir werden sehen!“ Es sind nunmehr über 2 Jahre verfloßen, ohne daß die Arbeitgeber versucht haben, den Lohn wieder zu kürzen. Sollten sie es versuchen, so werden sie die Arbeiter gerüstet finden.

In Schottland, Irland und dem Norden von England haben die Arbeiter der Glasfensterbranche ihre Stellung nicht so gut erhalten, weil dort die Fabrikation ohne Bedeutung und die Organisation der Arbeiter noch eine mangelhafte ist. Obwohl sie es seit den letzten Jahren mehrere mal mit Streiks versucht haben, haben sie doch von ihrer früheren Position viel verloren, zufolge der gelockerten Disziplin in der Union. Doch sind Anzeichen vorhanden, daß eine Reform der Organisation stattfindet.

Ueber die gegenseitige Unterstützung und die Hauptpunkte, auf welche die Union ihr Augenmerk richtet, sollen im nächsten Artikel des „Fachgenosse“ Mittheilungen folgen.

Personal-Nachrichten.

Berlin, den 25. Oktober 1885. Die Einlieferung der Fragebogen betreffend die **Reise-Unterstützung der Porzellan- u. Maler** ist vorüber und wollen wir nun, wie versprochen, den Interessenten das Resultat derselben möglichst bald mittheilen. Obwohl die Erweiterung des Termins zur Einlieferung (15. Oktober), sowie die Bearbeitung des sehr reichhaltigen Materials die eigentlichen Feststellungen frühestens für die nächste Woche zulassen, so gestatten wir uns doch, zur Aufklärung der Situation schon heute einige allgemeine Bemerkungen voranzuschicken.

Es sei zuerst mitgetheilt, daß die größere Hälfte der versandten Fragebogen (vielleicht aus den verschiedensten Gründen) unbeantwortet geblieben ist, daß dagegen die eingegangenen Antworten etwa 100 Personale betreffen, darunter die bedeutendsten und bekanntesten. Einzelne besondere Zuschriften behandeln Uebelstände, welche zum Theil eine getrennte Behandlung bedingen; eine Anzahl Personale begrüßt es mit Freuden, daß die Unterzeichneten in dieser Weise vorgegangen sind. Die betreffenden Personale hoffen von einer Reform das Beste und stellen ihre Theilnahme in Aussicht. — Dagegen haben 3 Personale Bedenken ausgesprochen; eines aus dem Grunde, daß dann wohl die Beiträge höher werden würden, die beiden anderen aus Prinzip, aus Abneigung gegen eine Zentralisation, gegen einen Vorort. Ein Althaldensle* v. Personal sträubt sich jetzt schon gegen einen besoldeten „Vorortsekretär“, und verhält sich selbst zu der Ausfüllung des Fragebogens ablehnend. — Zur endgültigen Erledigung der beabsichtigten Reform ist von mehreren Orten die Beschickung einer Delegirten-Versammlung angeregt worden. Endlich wurde seitens einiger Personale dem Wunsche Ausdruck gegeben, die Unterzeichneten möchten ihnen Aufklärungen und weitere Mittheilungen zukommen lassen; die betr. Personale seien hiermit benachrichtigt, daß uns dazu weder ein Auftrag, noch Zeit und Geld zu Gebote steht, und bitten wir, sich die nöthige Aufklärung aus den bereits veröffentlichten Kundgebungen und der in nächster Zeit sicher zu erwartenden Diskussion der Reisegeldfrage zu verschaffen. Im übrigen verweisen wir auf die in allernächster Zeit erscheinenden „Resultate der Fragebogen“ und glauben durch unser Vorgehen es wenigstens ermöglicht zu haben, daß die Verhältnisse der Personale, sowie der jetzige Zustand des „Reise-Unterstützungs-Verbandes der Maler“ in umfangreicher und unparteiischer Weise zur Kenntniß der Betheiligten gelangt, besser als es auf irgend eine andere Weise geschehen konnte.

Und so mögen die nachfolgenden Auseinandersetzungen dazu beitragen, eine gründliche Reform zu ermöglichen, resp. die „Frage“ bald spruchreif zu machen.

Mit kollegialischem Gruß

verbleiben die reisegeldzahlenden Mitglieder des Maler-Personals der Königl. Porzellan-Manufaktur zu Berlin.

J. A. Richard Claus,

Berlin NW., Drehsche-Strasse 10.

Dresden, 25. Oktober 1885. Unserem Verbands haben sich noch angeschlossen, Rakhütte 61 Mitglieder, Großbreitenbach (Bühl und Söhne) 27 Mitglieder, Allersdorf bei Raumburg am Queis 12 Mitglieder, Kopenhagen (Königl. Hof-Terracottafabrik B. Ipsen & Ww.) 10 Mitglieder, Lambach bei Gotha 7 Mitglieder. Mitgliederzahl 1967.

Mit kollegialischem Gruß:

Der Vorort des Reiseunterstützungs-Verbandes
Carl Lorenz, D. Zieger,
Vorsteher. Schriftführer.

Vereins-Nachrichten.

§ **Altwater**. Protokoll der Ortsversammlung vom 19. September 1885. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Böhm eröffnete die Ver-

sammlung um 8 1/2 Uhr in Anwesenheit von 34 Mitgliedern. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Bericht der Ortsverbandsleiter. 3. Besprechung über ein abzuhaltendes Stiftungsfest. 4. Anträge und Beschwerden. Zum 1. Punkt wurden als aufgenommen gemeldet: Heinrich Kammler, Gustav Krügel, August Großer, sämtlich Dreher; Reinhold Krebs, Maler, Anton Richter, Vergolder. Wegen Reise sind gemeldet worden: die Malerlehrlinge Wilhelm Leber und August Sellner. Eine Einladung zum Stiftungsfest des Ortsvereins der Maler zu Wolkowitzerdorf soll beantwortet werden. Zum 2. Punkt berichten die Ortsverbandsleiter, daß der Ortsverband beschloßen habe, auch dieses Jahr eine Weihnachtsfeierung für arme Kinder zu veranstalten; ebenso sollen auch diesen Winter wieder mehrere Theateraufführungen stattfinden. Punkt 3. Betreffs des Stiftungsfestes wurde beschloßen, dasselbe am 10. Oktober abzuhalten, und sollen hierzu die umliegenden Ortsvereine eingeladen werden. In das Festkomité wurden gewählt die Herren: Langefeld, Jahn, Springer und Großer. Anträge und Beschwerden wurden nicht eingebracht und erfolgte Schluß der Versammlung um 10 Uhr. — In der Mitgliederversammlung erledigte sich das Geschäftliche wie oben. Bei Vorschläge und Beschwerden wurde bekannt gegeben, daß die kranken Mitglieder, welche sich wieder gesund werden und in Arbeit treten, die betreffenden Krankenscheine hieron in Kenntniß zu setzen haben, und können dieselben bei Unterlassung nach § 10 des Statuts zur Strafe gezogen werden. Da sonst nichts vorlag, erfolgte Schluß der Versammlung um 10 1/2 Uhr.

S. Meyer, Schriftführer.

§ **Wiesau**. Die Ortsversammlung vom 13. September wurde wegen zu spärlichen Besuchs auf Sonntag, den 20. d. M. vertagt. Abends 7 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung in Anwesenheit von 10 Mitgliedern, und wurden nur die Beiträge eingebracht. Schluß der Versammlung 9 1/2 Uhr.

A. Schaller, Schriftführer.

§ **Bonn-Poppelsdorf**. Die Ortsversammlung vom 3. Oktober 1885 wurde in Anwesenheit von 22 Mitgliedern durch den Vorsitzenden Herrn Weber Abends 9 Uhr eröffnet. Zunächst erfolgte das Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung, und da niemand etwas zu erwidern hatte, wurde zur Tagesordnung geschritten. Punkt 1 erledigte sich durch Zahlung der wöchentlichen Beiträge. Punkt 2. Zum Ausschluß wegen rückständiger Beiträge wurden die Mitglieder Nr. 890, 891, 945, 942, 431 gebracht; zur Aufnahme meldete sich Niemand. Punkt 3. Anträge und Beschwerden wurden nicht eingebracht. Zu Punkt 4. Verschiedenes, wurde beschloßen, am 18. Oktober einen Ball zu veranstalten und den Reinertrag zum Besten der Weihnachtsfeierung zu verwenden. Da sämtliche Punkte erledigt waren, wurde die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Peter Schmalbach, Schriftführer.

§ **Unterföbich**. Ortsversammlung vom 3. Oktober 1885. Die Versammlung wurde vom Kassirer in Anwesenheit von 5 Mitgliedern um 8 1/2 Uhr Abends eröffnet. Tagesordnung: 1) Kassibericht pro 2. Quartal. Ortsverein: Einnahme inkl. Bestand 21,04 Mt., Ausgabe 11,25 Mt., bleibt Bestand 9,79 Mt. — Bildungsfond: Einnahme inkl. Bestand 5,85 Mt., Ausgabe keine. — Krankenkasse: Einnahme inkl. Bestand 115,32 Mt., Ausgabe 43,21 Mt., bleibt Bestand 72,11 Mt. Da der Revisor die Kasse und Bücher für richtig befunden, wurde dem Kassirer Decharge erteilt. 2) Der Antrag des Generalraths in Nr. 35 der „Anzeige“ wurde mit 5 Stimmen angenommen. 3) theilte der Kassirer mit, daß am 1. Oktober eine behördliche Revision unserer Kasse stattgefunden und ein befriedigendes Resultat ergeben habe. — Nachdem sodann noch mit Rücksicht auf den Rückgang unseres Ortsvereins an die Mitglieder die Aufforderung gerichtet worden ist, mehr für den Verein zu wirken, schließt die Versammlung um 10 Uhr.

Alons Schmidt, Schriftführer.

§ **Frauenwald i. Th.** Die Ortsversammlung vom 11. Oktober wurde Abends 8 1/2 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Albert König in Anwesenheit von 8 Mitgliedern eröffnet. Der schwache Besuch der Versammlung wurde allgemein bedauert und hierzu diebezügliche Einladungen an die immer fehlenden Mitglieder erlassen; zu Punkt 2 erfolgte das Einlesen der Beiträge. Nachdem meldete sich das Mitglied Hermann Bey, welches 13 Wochen Kranken-Unterstützung erhalten hat und bis jetzt noch nicht arbeitsfähig ist, mit der Bitte, selbigem wenigstens die Steuer zur Krankenkasse zu erlassen, bis 5. wieder arbeitsfähig ist. Das Mitglied Heinrich Kahl Nr. 1714, in hiesiger Glashütte beschäftigt, ist da dieselbe fallirt hat, seit 3 Wochen arbeitslos, deshalb bitten wir den Hauptvorstand, demselben eine diebezügliche Unterstützung zu gewähren.

Rudolf Grimm, Schriftführer.

§ **Berlin**. Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler. Protokoll-Auszug der Versammlung vom 12. Oktober 1885. Anwesend sind 24 Mitglieder. Punkt 1. Bibliothekordnung. Dasselbe wird verlesen und nach einer von Herrn Kolze vorgeschlagenen kleinen Aenderung angenommen. Bei Punkt 2. Verbandshaus, bittet der Kassirer, daß das Einkassieren der hierzu gezeichneten Gelder (112 Mt.) ein Anderer übernehmen möge. Herr Weisig wird vorgeschlagen und nimmt dertelbe an. — Punkt 3. Mittheilungen über Reisegeldfrage. Hr. Claus theilt mit, daß von den 20 versandten Fragebogen bis jetzt 6 Antworten eingelaufen seien. Im Ganzen sprechen sich die Personale im günstigen Sinne über das Vorgehen in dieser Sache aus. An diese Mittheilungen knüpft sich eine erlosene Debatte zur Sache selbst, sowie zur Geschäftsordnung. Der als Gast anwesende Herr Munk beschwert sich über den Bericht der Versammlung der Zentralstelle für Reiseunterstützung in Nr. 41 d. Bl., soweit derselbe seine Ansicht wiedergegeben habe. Es heißt darin: „Hr. Munk meint, es sei nicht gut möglich, eine Unterstützung bei Arbeitslosigkeit einzuführen, meistens seien die Betroffenen selbst schuld, daß sie arbeitslos seien.“ Hr. Munk wünscht eine Abschwächung dieses Passus insofern, daß durch Protokollauszug festgestellt werde, daß er (Munk) im Prinzip für Unterstützung der Arbeitslosen sei, doch hätte er dies nur für augenblicklich nicht durchführbar, des Weiteren habe er die arbeitslosen Kollegen für ihre Arbeitslosigkeit nicht immer verantwortlich machen wollen u. Der Verfasser des Berichts betont, ebenso wie verschiedene andere Mitglieder, daß dies kaum in den Rahmen des Protokolls gehöre; er habe sich von dem Gesamteindruck, den die Rede des Herrn Munk bei ihm hervorgerufen, leiten lassen und sei gern bereit, That-sächlichkeiten zu berichten. In diesem Sinne wolle er eine Ergänzung zum beifügen. Punkt 4. Verschiedenes. Es soll die Petition an den Reichstag (Arbeiter-Schutzgesetz) zur Unterschrift juristiren, dies wird aber durch Herrn

*) Das Mitglied ist laut Beschluß des Vorstandes in der 14. Sitzung (siehe No. 11 der „Anzeige“ von 1885) von den Beiträgen bis zur Gesundung befreit.

Die Redaktion

Einnahme.		Mr.	Pf.	Ausgabe.		Mr.	Pf.
An Vortrag		382	20	Per Honorar des Redakteurs		93	—
Beiträgen der Mitglieder à 25 Pf.		593	45	Zeitungsabonnement		7	10
„ „ Ortskassen à 15 Pf.		357	45	Druckkosten des Organs		657	20
Privatabonnements		25	80	Expeditionsporto		190	67
Inseraten		2	50	Autorenhonorar		7	50
Zinsen pro I. Semester		10	—	Postmaterial		12	70
		1371	40	Korrespondenzporto		—	80
Gesamtvermögen.						968	97
1000 Mr. 4% Berl. Pfdbf. 102,50		1025	—	Saldo		402	43
	Baarbestand	402	43			1371	40
		1427	43				

Revidirt und für richtig befunden. Berlin, den 12. Oktober 1885.
 H. Voigt. F. Fette. S. Koch. E. Sura.

Berlin, den 1. Oktober 1885.

A. Münchow, Hauptkassirer.

Von verhindert, der mittheilt, daß diese Petition vom Polizeipräsidenten mit Beschlag belegt worden sei, wegen Verstößes gegen § 6 des Preßgesetzes. — Sodann wird ein Artikel des „Sprechsaal“, die Weihnachtsausstellung der Schorer'schen Buchhandlung betr., verlesen, worin zur Theilnahme aufgefordert wird. Unter Hinweis auf die 1883'er Ausstellung sprechen sich verschiedene Mitglieder gegen die Theilnahme aus. — Es wird sodann beschlossen, daß in der nächsten Versammlung, 9. November, ein Vortrag über Naturheilkunde mit darauffolgendem Tanzkränzchen stattfinden soll und wird darüber noch Näheres bekannt gegeben werden. *) Angemeldet haben sich die Herren: Heintz Weisig, Aug. Weisig, Herrm. Dpik, Paul Pattlach, Aug. Lisch, H. Schiermenz, H. Krause, sämtlich zum Verein sowie zur Krankenkasse. A. Fahn, Schriftführer.

Amtlicher Theil.

* Verzeichniß angenommener und ausgeschiedener Mitglieder.

A. Aufgenommene Mitglieder.

1) In den **Gewerkverein** und die **Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

a. unter dem 17. Oktober 1885:

Mauebach: Gröbel, Schramm, Waase, Amm;

b. unter dem 24. Oktober 1885:

Stmenau: Kästner; Hamburg: Schärf; Meissen: Wagner; Eichen-
 dorf: Eger, P. Müller; Volkstedt: A. Lindig; Breslau: Boas, Görtzer;
 Lettin: Kunze; Naumburg: Burckhard.

2) In den **Gewerkverein** und die **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse** wurden aufgenommen:

a. unter dem 17. Oktober 1885:

Rehau: D. Heer, G. Heer, E. Tauber;

b. unter dem 24. Oktober 1885:

Waldenburg: Neumann.

3) In den **Gewerkverein** wurden aufgenommen (als Tag der Aufnahme gilt der Tag der Meldung):

Rehau: A. Strobel, F. Böder; Stmenau: Nobe; Volkstedt: Lepold; Breslau: Geißler.

B. Ausgeschiedene Mitglieder.

1) Aus **Gewerkverein** und **Kranken- und Begräbniskasse**:
 Fürstenberg: Kaiser (gest.), Pflug (gest.), Teiwes, Hoffmeister; Stanowitz: Wisner, Brudir (gest.); Waldenburg: Bongardt, Urbon.

2) Aus **Gewerkverein** und **Zuschuß-Kranken- und Begräbniskasse**:
 Stanowitz: Pflug, Hoffmann; Blankenhain: Weinke, Weber; Rehau: Eckelmann, Wagner.

3) Aus dem **Gewerkverein**:

Meissen: Marx.

Der Generalrath und Vorstand.
 Gust. Lenk I, A. Münchow, Georg Lenk,
 Vorsitzender. Hauptkassirer. Hauptschriftführer.

Versammlungskalender.

* **Althaldensleben.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr bei Hebestreit. Tagesordnung: 1. Bericht über das Stiftungsfest. 2. Kassenbericht pro 3. Quartal. 3. Anträge und Beschlüsse. — Danach Versammlung der Krankenkasse. Tagesordnung: 1. Kassenbericht des 3. Quartals. 2. Anträge und Beschlüsse. Hermann Moldenhauer, Schriftführer.

* **Stmenau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 31. d. M. im Vereinslokal. A. Laps, Kassirer.

* **Wassau.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr in Kuchenbäcker's Restaurant. Tagesordnung in der Versammlung. Wegen Feier des Stiftungstages wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. P. Siegel, Schriftführer und Kassirer.

* **Hoflau a. d. Elbe.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Emil Werner, Schriftführer.

* **Sausen.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 1. November, 1/2 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Um vollständiges Erscheinen wird erucht. Joh. Better, Schriftführer.

* **Schramberg.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 1. November, Nachmittags 2 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. F. Gramsamer, Kassirer.

*) Siehe Versammlungskalender. Die Redaktion.

* **Schreiberhan.** Ortsversammlung am **Sonntag**, den 1. November, Abends 8 Uhr in Blasig's Gasthof (Marienthal). Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Franz Hollmann, Schriftführer.

* **Mauebach.** Ortsversammlung am **Montag**, den 2. November im Vereinslokal. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend notwendig. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Gustav Weiß, Schriftführer.

* **Meissen.** Ortsversammlung am **Montag**, den 2. November, Abends 8 Uhr. Tagesordnung wird noch bekannt gegeben werden. Aug. Pause, Schriftführer.

* **Vonn-Poppelsdorf.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 7. November, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Peter Schwalbach, Schriftführer.

* **Eisenberg.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 7. November, Abends 8 Uhr im Vereinslokal. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben. Wolfgang Bauer, Schriftführer.

* **Suhl.** Ortsversammlung am **Sonnabend**, den 7. November, Abends 8 1/2 Uhr im Lokal von Gottlieb Reif. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Ferdinand Leser, Schriftführer.

* **Berlin.** (Ortsverein der Porzellan- und Glasmaler.) Am **9. November** findet im Vereinslokal, Neue Jakobstr. 24/25 (Schultheiß-Brauerei-Ausgang), ein Vortrag des Hrn. H. Sperling, Lehrer der Naturheilkunde, statt. Thema: Die verschiedenen Prozesse des normalen Stoffwechsels im menschlichen Körper inkl. der Anwendungsform der naturgemäßen Gesundheitspflege. Anfang präz. 8 Uhr.

Nach diesem Vortrage **gemüthliches Zusammensein** verbunden mit Tanz. — Zu dieser Versammlung resp. Vergnügen werden die Mitglieder gebeten, sämtlich zu erscheinen. **Damen**, Freunde und Kollegen herzlich willkommen. — Vereinskassen-Geschäfte werden erledigt. Der Vorstand.

Briefkasten

des Generalraths und Vorstandes, sowie der Redaktion.

(NB. Der Beachtung sämtlicher Mitglieder empfohlen!)

H. Cavall-Ranis. Für den Fall gewöhnlicher Arbeitslosigkeit (d. h. wenn Jemand wegen Mangel an Arbeit oder dergl. entlassen wird oder die Arbeit selbst verläßt) wird eine bare Unterstützung von uns überhaupt nicht gewährt, d. h. weder auf Grund von § 39 des Gewerkevereins-Statuts, noch auf Grund des Unterstützungs-Statuts. Im Abschnitt B (§ 7) des Unterstützungsstatuts werden Sie finden, daß alle durch Arbeitslosigkeit verursachten Nothfälle von der betr. Unterstützung ausdrücklich ausgeschlossen sind, und § 39 des Gewerkevereins-Statuts berücksichtigt nur solche Mitglieder, welche infolge Differenzen (Wohnstreitigkeiten u.) mit dem Arbeitgeber aus der Arbeit entlassen werden oder die Arbeit einstellen. (Zuletztem ist aber vorher die Genehmigung des Generalraths einzuholen.) Aus obigen Gründen ist es auch reine Portorerschwendung und verursacht unnötige Arbeit, wenn Mitglieder bei gewöhnlicher Arbeitslosigkeit trotz der nothwendigerweise stets erfolgenden Ablehnungen solcher Gesuche durch den Generalrath immer wieder Anträge auf Unterstützung an denselben einreichen. Dagegen werden für solche arbeitslose Mitglieder, welchen infolge Mangels an Arbeit oder dergl. gekündigt worden ist oder welche selbst gekündigt haben, unter den Voraussetzungen des § 1 des Unterstützungs-Statuts die Kassenbeiträge aus der Ortsvereinskasse während der Arbeitslosigkeit gezahlt, jedoch im Jahre nur einmal und höchstens für 13 hintereinanderfolgende Wochen. Will ein Mitglied auf diese Vergünstigung Anspruch machen, so muß es bei Stellung des Antrages seine etwaigen Reste in den Kassen berichtigt bzw. berichtigt haben. Der betr. Antrag ist an den Ortskassirer zu richten.

E. Unger-Schwarzburg. Die Bestimmung über Zahlung des Krankengeldes (§ 10 des Statuts) ist in dem kürzlich in Kraft getretenen ersten Nachtrage zum Statut der Kranken- und Begräbniskasse, welcher den Organempfängern mit dieser Nummer der „Ameise“ zugeht, klarer gefaßt. Nach den betreffenden, dem Sinne nach auch bisher schon in Kraft befindlichen Bestimmungen erhält für die ersten 3 Tage einer Krankheit sowohl der arbeitsfähige als der arbeitsunfähige Kranke nur ein Drittel des versicherten Krankengeldes (siehe die Sache in § 10). An arbeitsunfähige Kranke wird vom 4. Tage ab das volle Krankengeld gezahlt (die Woche zu 6 Tagen gerechnet, da der Sonntag ausfällt). Sie können sich danach leicht berechnen, was Sie für 7 Tage zu beanspruchen haben.

Bur gest. Beachtung! Am Mittwoch, nachdem der Cas bereits fertig gestellt ist, gehen uns nicht weniger als 5 Versammlungsanzeigen zu, die sämtlich noch für diese Nummer berücksichtigt werden sollen. Wir müssen dem gegenüber **wiederholt und dringend** ersuchen, **alles zum Druck für die Ameise Bestimmte so zeitig abzusenden**, daß es **spätestens Dienstag hier eintrifft**, andernfalls können wir für die rechtzeitige Aufnahme nicht bürgen.